

# USA spielt auf Zeit: Invasion, Märkte, Kriegschaos | Johnson

Der ehemalige CIA-Analyst Larry Johnson ist sich ziemlich sicher: Es gibt keine „große Strategie“ oder „4D-Schach“. Der US-israelische Koalitionskrieg gegen den Iran ist einfach eine fortlaufende Katastrophe (Akademiker würden es „pfadabhängig“ nennen), bei der eine schlechte Entscheidung zur nächsten führt. Inzwischen ist eine Bodeninvasion mit US-Soldaten am Boden im Grunde unvermeidlich, weil die Truppen bereits aufgebaut wurden – also muss man sie auch einsetzen. Aber was können sie tun? Und was wird passieren, wenn der Iran sie dann vernichtet? Nun, schnallen Sie sich an, denn das wird nicht schön. Dennoch schaffen es die edlen Männer und Frauen in Washington, weiterhin die Märkte zu manipulieren und eine Menge Geld zu verdienen, während wir auf den Abschluss des Truppenaufbaus warten. Was für eine Horrorshow. Unterstütze Larry: <https://sonar21.com> Unterstütze uns, indem du unseren Substack abonnierst: <https://pascallottaz.substack.com> Shop & Spenden: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com>

## #Pascal

Willkommen zurück, alle zusammen. Hier ist Pascal Lottaz von Neutrality Studies. Es ist der 31. März 2026, und wir werden erneut von Larry C. Johnson begleitet. Larry, willkommen zurück.

## #Larry C. Johnson

Hey, danke für die Einladung, Mann. Ich weiß das wirklich zu schätzen.

## #Pascal

Vielen Dank, dass Sie sich wie immer am späten Abend Zeit nehmen. Für Sie ist es natürlich noch der 30. März. Sagen Sie, das letzte Mal, als wir gesprochen haben, ist etwa zehn Tage her – wie beurteilen Sie die vergangene Woche oder so des Iran-Kriegs, und insbesondere die sehr unbeständigen Aufs und Abs, die aus dem Weißen Haus kommen?

## #Larry C. Johnson

Ja, wenn man Donald Trump folgt – stell dir vor, du sitzt bei einem Wimbledon-Tennismatch – bumm, bumm, bumm. Man müsste eine Halskrause tragen, um zuzusehen, wie Donald Trump ständig seine Positionen wechselt. Er ist überall – von rechts nach links, rauf und runter. Das Neueste... Erinnerst du dich, das letzte Mal, als wir gesprochen haben, Scott Besson, der Finanzminister, und Trump hatten alle Ölsanktionen gegen den Iran aufgehoben. Warum? Ach, wir müssen so viel Öl wie möglich auf den Markt bringen, den Preis niedrig halten. Und dann heute –

oder gestern, ja, früh am Montagmorgen, Washingtoner Zeit – tritt Trump auf und redet darüber, dass er Karg Island nicht beschlagnahmen und alle iranischen Ölfelder in die Luft jagen wird. Da denke ich mir, hm, würde das nicht die Ölverfügbarkeit verringern, wenn all das iranische Öl vom Markt genommen wird?

## **#Pascal**

Also werde ich Trump fragen: Was denn nun?

## **#Larry C. Johnson**

Mein bisheriges Lieblingsmeme zeigt Trump, wie er auf der Couch eines Psychiaters liegt, und der Psychiater sitzt neben ihm und sagt: „Also, Herr Präsident, diese beiden Iraner, mit denen Sie gesprochen haben – sind sie jetzt hier im Raum bei uns?“

## **#Pascal**

Ich meine, die ganze Vorstellung, dass Trump tatsächlich Diplomatie mit dem Iran betreibt – dass sie geheime Kanäle haben, einen 15-Punkte-Plan, einen 17-Punkte-Plan, und alles läuft gut, Pakistan hilft, die Dinge beruhigen sich – ich meine, das ist doch alles wieder nur ein Täuschungsmanöver. Oder vielleicht nicht einmal das; es ist einfach nur eine Inszenierung für die amerikanische Öffentlichkeit, denke ich. Es ist inzwischen Theater, oder?

## **#Larry C. Johnson**

Nun, es ist Theater, und es ist auch Marktmanipulation. Das ist bereits die zweite Woche in Folge, in der Donald Trump früh am Morgen twittert: „Oh Mann, wir stehen kurz davor, ein Abkommen zu haben. Der Frieden ist greifbar.“ Er hat da seinen Neville-Chamberlain-Moment – alles außer dem weißen Papier in der Hand – und behauptet, er habe ein Abkommen. Und das geschieht etwa anderthalb Stunden, bevor die Börse öffnet. Wenn der US-Markt öffnet – zack – steigt er um 600 Punkte. Ich garantiere Ihnen, irgendjemand aus Trumps Umfeld verdient damit eine Menge Geld. Trump betreibt also gezielte Marktmanipulation, denn das, was er sagt, ist schlichtweg nicht wahr. Ich denke, in anderen Kreisen würde man das eine Lüge nennen. Es gibt keine direkten Gespräche mit dem Iran, erstens. Welche Gespräche auch immer stattfinden, laufen über einen Dritten. Früher war es Oman, am 26. Februar, und heute ist es offenbar Pakistan.

## **#Larry C. Johnson**

Aber es sind nicht einmal richtige Gespräche, weil Pakistan die Botschaft übermittelt, und Iran sagt meistens nur: „Dazu haben wir nichts zu sagen“, und reagiert nicht. In der Zwischenzeit geht der Aufbau der US-Streitkräfte weiter – die Verlegung amphibischer Ausrüstung in die Region, um sie möglicherweise in einer amphibischen Operation gegen den Iran einzusetzen. Ich kann nicht

ausschließen, dass sie tatsächlich versuchen könnten, die Insel Karsk sowie Omesh und vielleicht Bandar al-Bas einzunehmen. Vielleicht versuchen sie sogar mehr als eine. Ich meine, es gibt im Moment wirklich viele Gerüchte, und man weiß nicht, wie viel davon absichtlich gestreut wird, um Desinformation zu erzeugen.

## **#Pascal**

Ich meine, wenn ich dir zuhöre, habe ich den Eindruck, dass sie im Moment wieder ein bisschen Zeit brauchen, um genug Truppen zu sammeln, um eine realistische Chance auf eine Bodeninvasion irgendeiner Art zu haben – irgendeine strategische Insel oder etwas, das jemand Trump als gute Idee verkauft hat. Und Trump sagt dann, in seiner typischen Geschäftshaltung: „Okay, dann verdienen wir eben ein oder zwei Dollar, während wir warten“, richtig? Also einfach rauf und runter, die Leute hinhalten, den Markt dort halten, wo er nützlich ist. Und dann – zack – schlagen wir zu, wenn es keiner erwartet, und wir werden lachen und eine richtig gute Zeit haben, wenn endlich alle Träume wahr werden. Ist das so ungefähr die Idee?

## **#Larry C. Johnson**

Ja, ja. Seine Kunst des Verhandeln besteht darin, zu lügen und den Gegner aus dem Gleichgewicht zu bringen, ihn in dem Glauben zu wiegen, dass alles in Ordnung ist, dass wir auf Kurs sind. Und dann – zack – aus heiterem Himmel ein Schlag in die Magengrube.

## **#Pascal**

Ja, aber an diesem Punkt fragt man sich irgendwie – wer ist eigentlich der Feind? Ich meine, die Iraner verstehen das alles. Sie sind darauf vorbereitet. Sie sagen so etwas wie: „Kommt nur, wir freuen uns darauf, euch auszulöschen.“ Ich meine, wenn das das ist, was man will – sie sagen das fast wörtlich. Mir ist übrigens deine Kappe aufgefallen: „Wir, das Volk, sind wütend.“ Und wir hatten diesen riesigen Marsch – schöne Kappe übrigens. Wir hatten diesen Marsch, diese Demonstrationen neulich in Washington. Ich meine, versucht Trump im Moment im Grunde, alle in den Vereinigten Staaten in eine Art Ruhe zu wiegen, damit sie nicht noch stärker aufbegehren? Denn das scheint wirklich schlimm zu werden.

## **#Larry C. Johnson**

Er hat sich selbst in eine Ecke manövriert. Der bisherige Sündenbock scheint der Chef des Mossad zu sein, der Berichten zufolge Trump und Bibi versichert hatte, das iranische Regime sei nur ein Kartenhaus – es brauche nur einen starken Windstoß, einen kräftigen Schlag, um zusammenzubrechen – und das iranische Volk würde auf die Straßen gehen, um eine neue Regierung zu bilden. Nun, das stellte sich als falsch heraus. Der Iran hatte gestaffelte Verteidigungen

vorbereitet, die alle voneinander getrennt sind, sodass sie nicht von einem einzigen Knotenpunkt abhängen. Es ist eine mehrknotige – oder nennen wir es multipolare – Verteidigung. Aber Multipolarität? Mehrknotigkeit.

## **#Pascal**

Der Knoten ist eine bessere Metapher.

## **#Larry C. Johnson**

Okay.

## **#Pascal**

Sie nennen es „Mosaik“. Der Begriff, den sie verwenden, ist „Mosaikverteidigung“. Also, die verschiedenen Teile des Mosaiks wirken zusammen, um das Gesamtbild zu schaffen. Ja.

## **#Larry C. Johnson**

Also reagierte der Iran sehr schnell – und tatsächlich mit einem Plan. Sie schalteten methodisch insgesamt 13 verschiedene Bodenradarsysteme aus, die entscheidend dafür waren, Flugzeuge, Raketen, Drohnen, Bewegungen von Personal und Schiffe auf dem Meer zu verfolgen. Nachdem diese ausgeschaltet waren, war die Vereinigten Staaten de facto blind. Sie versuchten, das zu kompensieren, indem sie die E-3 AWACS einfliegen ließen – jene, die vor zwei Tagen auf dem Luftwaffenstützpunkt Prince Salid zerstört wurde. Und jetzt, ohne diese AWACS – da sie die Aufgaben der Radars übernommen hatte – sind die US-Streitkräfte erneut blind. Sie sehen wirklich nicht, was dort draußen vor sich geht.

## **#Pascal**

Was ich meine ist, dass die Situation jetzt – einen Monat nach den ersten Angriffen – in Bezug auf die militärische Leistungsfähigkeit der USA definitiv schlechter ist als am Anfang. Was ich wirklich nicht weiß, ist, wie gut die Lage für den Iran ist. Alles, was wir wissen, ist, dass sie weiterhin Raketen abfeuern können und immer mehr davon Israel und die Golfregion treffen. Wenn wir das also wissen, was könnte dann ein realistisches Szenario sein, bei dem US-Bodentruppen im Iran oder auf einer der Inseln eingesetzt werden? Ich meine, zu versuchen, das Uran auszuschalten – das ist einfach dumm, oder? Das ergibt keinen Sinn. Aber sie einfach nur dort zu stationieren, um dort zu sein, ergibt auch keinen Sinn, weil man dann ein leichtes Ziel ist. Was also, deiner Meinung nach, wäre etwas, das dieses Pentagon tatsächlich genehmigen würde – im Hinblick auf ein strategisches Ziel für eine amphibische Landung?

## **#Larry C. Johnson**

Es gibt keinen. Das ist das Problem. Ziehen wir also eine Parallele zum Zweiten Weltkrieg im Pazifik, um eine Vorstellung davon zu bekommen, wann militärische Maßnahmen mit einem ganz bestimmten Ziel ergriffen werden. Das war die Invasion von Guadalcanal durch die US-Marines. Das Ziel war, das Flugfeld – später als Henderson Airfield bekannt – zu erobern, damit die Japaner es nicht nutzen konnten. Denn wenn sie dieses Flugfeld gehabt hätten, wären sie im Grunde in der Lage gewesen, das Meer rund um die Insel zu kontrollieren, sowohl in Richtung Neuguinea als auch in Richtung Australien. Es hatte also tatsächlich strategische Bedeutung. Der militärische Auftrag dort war klar: verhindern, dass die Japaner die Insel kontrollieren, sie sichern, kontrollieren und dort die eigene Luftmacht etablieren. Auf diese Weise schuf man eine Luftdeckung rund um die Insel, die dann den Start weiterer Missionen ermöglichte.

Hier gibt es kein so klar definiertes Ziel. Also nehmen wir Karg als Beispiel. Worum geht es dort? Darum, den iranischen Ölfluss zu stoppen? Nun, Karg ist nicht das einzige Terminal, das der Iran zum Verladen von Öl nutzt, also würde eine Besetzung den iranischen Export nicht wirklich unterbinden. Was sie jedoch bewirken würde, ist, dass US-Truppen in eine äußerst verwundbare Position geraten, da sie sich auf einer Insel ohne wirksame unterirdische Befestigungen oder Bunker zum Schutz befinden würden. Und sie liegt nah genug, um bombardiert, beschossen, mit Drohnen angegriffen oder mit Artillerie beschossen zu werden. Also hätten die US-Truppen, die dort landen, sofort ein ernstes Problem. Was ist das Endziel? Soll Karg Island gehalten werden? Gut – was bringt das? Prahlereien über erobertes Territorium?

Das schwächt Iran militärisch überhaupt nicht. Wird es ihren Ölfluss stören? Ja, es wird ihn teilweise stören, aber sie haben andere Optionen. Das ist also nicht die einzige Alternative. Gehen wir nach Qeschm. Es ist nicht ganz eine Insel, weil sie mit dem Festland verbunden ist, aber sie liegt direkt neben der Straße von Hormus und ist ein hervorragender Ort, um die durchfahrenden Schiffe zu überwachen. Auf dieser Insel leben etwa 150.000 Menschen, also muss man sich mit dieser Bevölkerung auseinandersetzen, wenn man sie einnimmt. Angenommen, man nimmt sie mit 10.000 Marines ein – ich bin kein Mathegenie, aber sie sind mindestens 15 zu 1, vielleicht sogar 150 zu 1, in der Unterzahl. Sie haben also sofort ein Problem mit der Menschenmenge. Und wenn einige dieser Iraner Schusswaffen haben, werden sie auf die Marines schießen.

Aber du behauptest, das Ziel sei, die Straße von Hormus zu öffnen. Okay, was hält die Straße von Hormus geschlossen, abgesehen davon, dass der Iran sagt, sie sei geschlossen, und die Versicherungsunternehmen sagen: „Wir versichern keine Schiffe“? Es gibt das Risiko – es gibt U-Boote, viele U-Boote, die vom Iran betrieben werden und Torpedos abfeuern können. Es gibt Minen, Unterwasserdrohnen, die manövrieren und Schiffe treffen können, Drohnen, die über dem Wasser fliegen, Raketen, Flugkörper. Der Iran verfügt also über eine ganze Reihe von Waffen, die er einsetzen kann, und keine der Maßnahmen, die die Truppen dort auf der Insel Qeschm ergreifen, löst dieses Problem. Also noch einmal: Was ist der Sinn, außer einfach Muskeln zu zeigen und zu sagen: „Hey, wir können hier auf iranischem Territorium landen“?

## **#Pascal**

Nun ja, ich meine, wenn man es auf eine verdrehte Weise betrachtet, könnte eines der Ziele darin bestehen, den Iran dazu zu zwingen, sein Raketenarsenal aufzubrechen, indem er auf sein eigenes Territorium feuert, oder? Man stationiert diese 10.000 Soldaten dort, befiehlt ihnen, sich einzugraben, versucht vielleicht, die vom Iran gebauten Bunker zu identifizieren, stürmt die Bunker, nutzt sie für die eigenen Truppen, und so würde man den Iran dazu bringen, auf sich selbst zu schießen, bis er erschöpft ist. Ich kann mir vorstellen, dass manche Leute in solchen Kategorien denken.

## **#Larry C. Johnson**

Ja, das stimmt. Denk noch einmal darüber nach, was du tatsächlich erreichst – aus strategischer Sicht – wenn du sie dort stationierst. Was du damit schaffst, ist im Grunde eine Belastung, oder? Und die Belastung besteht darin: Wie versorgst du diese Truppen nach? Du musst sie ernähren. Sie brauchen eine bestimmte Menge – etwa 8.000 Gallonen Wasser pro Tag. Woher willst du dieses Wasser nehmen? Es ist ja nicht so, dass dort frische Gebirgsquellen fließen. Genau.

## **#Pascal**

Eine riesige Geiselnahme – diese 150.000 Menschen, die du gerade erwähnt hast – nimm sie alle als Geiseln und sag dem Iran: „Ihr müsst unser Wasser und unsere Vorräte durchlassen, sonst sterben sie. Und wenn ihr auf uns schießt, haben wir unsere Leute im Krankenhaus und im Rathaus“, und so weiter. So etwas in der Art.

## **#Larry C. Johnson**

Dann habt ihr euch selbst zertifiziert. Die Vereinigten Staaten hätten sich selbst als Terroristen zertifiziert. Genau das tun Terroristen.

## **#Pascal**

Ja, aber Terroristen kümmern sich doch nicht darum, oder?

## **#Larry C. Johnson**

Nein, das tun sie nicht. Nun, tatsächlich nehmen selbst Terroristen, die Geiseln nehmen, diese normalerweise, um sie zu benutzen.

## **#Pascal**

Richtig.

## **#Larry C. Johnson**

Aber erneut, in dieser Situation, die Fähigkeit der Vereinigten Staaten, diese Menschen als Geiseln zu halten – mein Gott, das wird ein schreckliches Bild sein, das in der ganzen Welt ausgestrahlt wird.

## **#Pascal**

Nun ja, ich meine, es ist Hollywood – die Vereinigten Staaten, CNN, MSNBC – sie werden wirklich großartig darin sein zu behaupten, dass die Vereinigten Staaten ihre Truppen geschickt haben, um die Menschen auf der Insel zu verteidigen, oder? Hundertfünfzigtausend Menschen werden jetzt von den Vereinigten Staaten vor dem Regime geschützt. Sie sind jetzt frei – freie Menschen auf der Insel.

## **#Larry C. Johnson**

Ja, ja. Sie werden das versuchen, aber du wirst sehen, was passiert, wenn die Iraner anfangen, sich zu wehren – und das werden sie. Also komme ich wieder auf diesen Gedanken zurück: Stell es dir wie einen Faustkampf vor.

## **#Pascal**

Man läuft nicht einfach die Straße entlang und schlägt wahllos auf Leute ein. Ich meine, man könnte das tun.

## **#Larry C. Johnson**

Aber all das wird nur Aufmerksamkeit erregen, und du wirst wahrscheinlich von einem wütenden Mob verprügelt werden. Das ist etwas anderes, als in einen Boxring zu steigen, um einen Gegner auszuknocken oder kampfunfähig zu machen, damit er sich nicht wehren kann. Oder wenn du auf der Straße bist und siehst, wie jemand einen anderen angreift, willst du ihn aufhalten. In diesem Fall also: Was willst du mit dieser Machtdemonstration erreichen? Denn die Größe der—nun, ich habe noch gar nicht angefangen, das Problem zu besprechen, wie man die Truppen überhaupt dorthin bekommt. Also, Option eins wäre, sie amphibisch landen zu lassen.

Nun, der Iran verfügt über eine Menge Raketen, Drohnen und andere Mittel, mit denen er eine solche Streitmacht angreifen kann, wenn sie sich der Küste nähert. Also werden Schiffe versenkt werden, und Matrosen, Marinesoldaten oder möglicherweise Angehörige der Armee werden in der Straße von Hormus ertrinken. Alternativ könnte man versuchen, sie per Hubschrauber oder Fallschirm abzusetzen. Auch die Fallschirmoption ist allerdings nicht ideal, besonders auf einer Insel dieser Größe, und sie bringt nicht unbedingt alle Kräfte sofort in den Kampf. Es könnte funktionieren, wenn man es überraschend durchführt, aber all diese Gespräche darüber ziehen immer mehr

Aufmerksamkeit auf sich, und nun wissen die chinesischen und russischen Geheimdienstoffiziere, worauf sie sich konzentrieren und welche Informationen sie sammeln müssen, um sie mit dem Iran zu teilen.

Also jetzt, mit all diesen negativen Aspekten – und, wissen Sie, die Truppen, oder nennen wir sie die Offiziere der mittleren Ebene – ich glaube, sie sind einfach zutiefst niedergeschlagen darüber. Sie erkennen, dass das Potenzial besteht, dass dies ein völliges Desaster wird, etwas Ähnliches wie das, was die Briten, Australier und Neuseeländer in Gallipoli im Ersten Weltkrieg erlitten haben. Das könnte die Version von Gallipoli im Persischen Golf werden, denn sobald die Truppen an Land sind, müssen sie herausfinden, wie sie sich verteidigen – und, was noch wichtiger ist, wie sie sich versorgen können.

## **#Pascal**

Ja.

## **#Larry C. Johnson**

Denn normalerweise, wie bei einer Strandlandung in der Normandie im Zweiten Weltkrieg – bei Sword, Juno, Omaha, Utah und dem anderen, den ich gerade vergesse – sobald sie an Land gegangen waren, begannen die Nachschublinien zu fließen. Das brachte Treibstoff, Munition und Nahrung, um die Armee zu versorgen, damit sie weiterkämpfen und vorrücken konnte. Eine solche Versorgung wird es für die Truppen, die landen, nicht geben. Es ist mir egal, ob sie in Bandar Abbas, auf Qeschm, auf Kharg oder an einem anderen Ort landen. Das andere Problem ist: Wenn man die Meerenge wirklich öffnen will, muss man garantieren, dass niemand auf ein Schiff schießen kann. Dort gibt es etwa hundert Meilen Küstenlinie. Die Vereinigten Staaten haben nicht genug Truppen, um dieses gesamte Gebiet abzudecken und sicherzustellen, dass sich nicht irgendwo jemand in einer der Höhlen versteckt, bereit, herauszuspringen und ein Schiff anzugreifen.

## **#Pascal**

Du hast recht. Solange das Risiko besteht, getroffen zu werden, werden die Versicherungsunternehmen nicht zurückkehren. Sie werden es einfach nicht tun. Ich meine, wenn das Risiko zu hoch ist – denn für sie ist das alles nur ein Spiel mit Statistiken, oder? – für die Versicherung – dann fällt es mir einfach schwer zu glauben, dass niemand einen ernsthaften Plan hat. Ich meine, irgendjemand muss doch einen Plan haben, selbst wenn es ein schlechter Plan ist, selbst wenn es ein verdrehter Plan ist. Es muss irgendeine Art von Plan geben. Andernfalls scheint es einfach so – selbst Selbstmordattentäter haben einen Plan.

## **#Larry C. Johnson**

Nun, hatte die USA einen Plan, als sie 2003 in den Irak einmarschierte? Nein. Nein, hatte sie nicht.

## **#Pascal**

Sie haben den Irak zerstört, und sie haben es erfolgreich getan.

## **#Larry C. Johnson**

Nun, sie haben Saddam losgeworden – und dann was? Es gab keinen Plan für die Regierungsführung des Landes, als L. Paul „Jerry“ Bremer, der damals ein Freund von mir war, zum sozusagen Oberhaupt von Bagdad ernannt wurde. Er ging sofort hin, entwaffnete und entließ alle Baathisten in der Armee und schickte sie nach Hause. Sie hatten ihre Waffen dabei, um Himmels willen. Tja, kaum zu glauben, aber als Nächstes kam eine Welle von Terror- oder Guerillaangriffen auf US-Soldaten. Und das ging vier weitere Jahre so weiter, wobei die Zahl der Angriffe jedes Jahr zunahm. Sie begannen, nun ja, im Juni – faktisch im Juni 2003 – und eskalierten weiter bis in den Sommer 2006, 2007. Und es gab auch damals keinen Plan.

Sie saßen nicht da und sagten: „Okay, wir müssen diese Person für das hier verantwortlich machen und jene Person für das dort. Und so werden wir mit der Baath-Armee verfahren.“ Denn gleichzeitig betrachteten die Vereinigten Staaten den Iran – schon damals – als große Bedrohung. Die Leute, die wir in Bagdad an die Macht setzten, waren dem Iran verpflichtet. Das ergibt keinen Sinn. Wenn man sagt, der Iran sei der Feind, der andere Feind, warum setzt man dann all jene, die dem Iran gegenüber wohlgesinnt sind, in Machtpositionen in der neuen Regierung? Und wissen Sie, ich denke, die Iraner selbst dachten wahrscheinlich: „Das muss irgendein Trick sein.“ Denn wie Sie dachten sie: „So dumm können die Amerikaner doch unmöglich sein.“

## **#Pascal**

Ja, das können sie.

## **#Larry C. Johnson**

Früher habe ich das Briefing zu Terrorismus und Menschenrechten für einen Kurs namens „Senior Crisis Management Seminar“ geleitet. Dabei kamen Regierungsvertreter aus verschiedenen Ländern zusammen. Einmal hatten wir Teilnehmer aus Saudi-Arabien, ein anderes Mal aus Zypern, dann aus Griechenland, Ägypten – wir hatten sogar Israel, Kolumbien, Indien und Pakistan dabei. Ich habe das mit Vertretern aus über 80 Ländern gemacht. Und diejenigen, mit denen ich nach der Invasion des Irak im Jahr 2003 zu tun hatte – das Erstaunliche war, dass unabhängig von Sprache, Kultur oder ethnischen Hintergrund alle ausländischen Führungspersonen, mit denen ich sprach, zu mir kamen und sagten: „Also gut, was ist der eigentliche Plan der USA hier?“

Weißt du, was eigentlich—sicherlich lügen sie uns an über das, was sie gerade tun, dass sie irgendeine geheime Agenda haben. Und ich musste ihnen sagen: Nein, wirklich, wir sind so dumm, Leute. Bitte geht nicht davon aus, dass wir, nur weil wir ziemlich wohlhabend sind, uns gut kleiden

und ein sauberes Viertel in unserer Stadt haben, tatsächlich wissen, was wir tun. Das taten wir nicht, und genau deshalb war es so ein Desaster. Und ich sage euch, genau das passiert gerade. Es gibt keinen großen Masterplan – sie versuchen, es unterwegs herauszufinden.

## **#Pascal**

Sie versuchen, es unterwegs herauszufinden. Es ist so, wie man in der Politikwissenschaft sagen würde: ein pfadabhängiger Weg ins Elend oder so etwas in der Art. Man arbeitet einfach mit dem, was man hat, Tag für Tag. Und genau das macht es tatsächlich ziemlich schwierig für jeden Gegner, eine Gegenstrategie zu entwickeln, wenn es gar keine Strategie gibt.

## **#Larry C. Johnson**

Richtig. Die Gegenstrategie des Gegners besteht darin, die amerikanische Armee zu vernichten. Richtig – so viele Verluste wie möglich zuzufügen, so viel Schmerz wie möglich zu verursachen und es so teuer wie möglich zu machen, bis zu dem Punkt, an dem die Vereinigten Staaten nicht mehr in der Lage sind, weiterzumachen. Denn solange und bis US-Truppen den Iran besetzen und in der Lage sind, alle Bewegungen zu kontrollieren, Nahrung und Wasser zu verteilen und alles andere zu regeln, gibt es keine Möglichkeit, den Iran allein durch Bombenangriffe oder die Drohung mit Bombenangriffen oder Zerstörung zu kontrollieren. Wissen Sie, es ist eine Sache, ein Machtzentrum zu zerstören – und der Iran hat deutlich gemacht: Wenn ihr unseres zerstört, werden wir eures zerstören, und es wird für euch schlimmer sein. Wenn man heute die Entsalzungsanlage im Iran ausschaltet – ich habe unterschiedliche Zahlen gehört –, stammen 2 % bis 8 % ihres Trinkwassers daraus.

Aber als sie es in Kuwait ausschalteten – wo Kuwait zu 90 % von Entsalzungsanlagen abhängig ist – und diejenige, die, wie ich glaube, gestern in Kuwait zerstört wurde, macht 35 % ihres Süßwassers aus. Also, man würde denken, dass man so etwas vorher durchdenkt. Und offensichtlich hat die Vereinigten Staaten nicht einmal darüber nachgedacht, die Kontrolle über die Straße von Hormus zu übernehmen. Wenn man einen Überraschungsangriff auf den Iran starten will, ist das Allererste, was man tut, seine Marinekräfte zu verlegen und diese Meerenge sofort zu sichern. Dann geht man hinaus und beginnt systematisch, die Ziele für den Angriff vorzubereiten. Die USA haben das ganz sicher nicht getan. Und jetzt sehen Sie das Ergebnis – eine weltweite Rezession nimmt ihren Lauf.

## **#Pascal**

Wie wird das derzeit in den USA aufgenommen? Ich weiß, du bist in Florida und nicht in Washington, D.C., aber wir haben am vergangenen Wochenende Bilder von ziemlich großen Protesten in D.C. gesehen. Wie reagiert die allgemeine Bevölkerung auf den Verlauf der Ereignisse?

## **#Larry C. Johnson**

Nun, im Moment zeigen selbst die Meinungsumfragen, dass eine Mehrheit der Amerikaner – weit über 54 % – gegen diesen Krieg ist. Das ist der aktuelle Stand. Sobald jedoch in großer Zahl Leichen nach Hause kommen – und ich spreche nicht von zwei oder drei –, sondern sobald die wöchentliche Zahl auf etwa hundert ansteigt, wird es plötzlich eine heftige, ernsthafte Gegenreaktion in den Vereinigten Staaten geben.

## **#Pascal**

Also scheint es im Moment so, als würden alle Seiten, einschließlich Israel, einfach entschlossen sein, dorthin zu gehen, oder? Ich meine, die USA, Israel und auch der Iran sagen im Grunde: „Nun, wenn das ist, was ihr tun wollt, dann wird es eben so kommen.“ Ich meine, wir geben nicht auf – wir haben eine Strategie, und wir können sie umsetzen. Im Moment sieht es also ziemlich ausgeglichen auf dem Spielfeld aus. Oder wie sieht es für dich aus?

## **#Larry C. Johnson**

Nein, eigentlich denke ich, dass Iran eindeutig im Vorteil ist. Die Vereinigten Staaten verfügen im Persischen Golf nicht mehr über sichere Stützpunkte, von denen aus sie operieren können. Jeder einzelne von ihnen – einschließlich des Muafaq-al-Salti-Stützpunkts in Jordanien – könnte getroffen werden. Die Financial Times veröffentlichte gestern einen Artikel, in dem es hieß, dass etwa 80 % der iranischen Raketen durchkommen. Mit anderen Worten: Das kombinierte israelisch-amerikanische Luftabwehrsystem ist nur zu 20 % effektiv, was bedeutet, dass es im Grunde wirkungslos ist. Die wirtschaftlichen Probleme, die nun für den Rest der Welt entstehen, verursachen in diesen Ländern Wut und Unruhe. Und sie geben nicht Iran die Schuld – sie machen die Vereinigten Staaten verantwortlich, weil sie das Ganze in den meisten Fällen begonnen haben. Tut mir leid.

## **#Pascal**

Nur zu. In den letzten Tagen haben wir außerdem gehört, dass der Iran tatsächlich versucht, ein System zu entwickeln, das es den Schiffen von Ländern, die er mag, erlaubt, durchzufahren. Offenbar sind bereits 20 oder 30 Tanker unter pakistanischer Flagge durchgekommen, und ich glaube, ein Tanker nach Bangladesch wurde ebenfalls durchgelassen. Sie versuchen also, einen Weg zu finden, dies nachhaltig zu gestalten, insbesondere im Hinblick auf die Länder, mit denen sie befreundet sind.

## **#Larry C. Johnson**

Ja, und sie werden versuchen, es in dieser Hinsicht so lange wie möglich offen zu halten. Also richtet man im Grunde einen weiteren Engpass im Persischen Golf ein, den alle Schiffe passieren müssen – vielleicht, sagen wir, eine fünf Meilen breite Passage. Und die Iraner werden mit ihren kleinen Booten hinausfahren und überprüfen, dass dieses Schiff – und sie können das auch mit Drohnen tun.

Sie können eine Drohne losschicken, das Schiff betrachten, sehen, unter welcher Flagge es fährt, diese Informationen zurückmelden, die Bestätigung erhalten, dass die Zahlung erfolgt ist, was auch immer die Gebühr ist, die Iran verlangt, und dann darf das Schiff weiterfahren.

Weißt du, das wäre nicht passiert, wenn die Vereinigten Staaten nicht zusammen mit Israel den Iran angegriffen hätten. Durch die Schaffung dieses Öllengpasses sind die Menschen verzweifelt nach Öl – sie müssen es irgendwie bekommen. Wir sind von einer Situation, in der die Vereinigten Staaten im Grunde den Ölpreis kontrollierten, zu einer übergegangen, in der sie das nicht mehr tun. Der Iran hat jetzt einen großen Teil dieser Kontrolle, und sie tun das gemeinsam mit China, indem sie sagen: „Hey, ihr wollt dieses Öl nutzen? Schön – aber jetzt müsst ihr es von China kaufen.“

**#Pascal**

Richtig.

**#Larry C. Johnson**

Oder in chinesisches Yuan zu bezahlen.

**#Pascal**

Richtig. Und wissen Sie, was ich wirklich sehr irreführend finde – wieder einmal von unseren westlichen Medien –, ist, dass sie ständig diese Lüge wiederholen, die Straße von Hormus sei geschlossen. Sie ist nicht geschlossen. Die Iraner kontrollieren sie einfach – sie steht jetzt unter iranischer Kontrolle, und sie machen das deutlich. Aber was ich, hier in Japan, vermute, ist, dass die Menschen in ein paar Monaten sehr nervös werden und wahrscheinlich bereit sein werden, mit dem Iran zu verhandeln, etwa so: „Schaut, okay, in Ordnung, wir zahlen, aber lasst unsere Schiffe durch und lasst uns etwas Öl bekommen.“ Doch genau das will die Vereinigten Staaten verhindern, oder? Wenn sie das Öl nicht bekommen, wenn sie es nicht kontrollieren, dann soll es niemand bekommen. Also sind es in Wirklichkeit die Vereinigten Staaten, die dafür sorgen werden, dass dieser Handel für alle anderen so weit wie möglich blockiert bleibt, um die ganze Schuld auf den Iran zu schieben.

**#Larry C. Johnson**

Sie können es versuchen. Aber wissen Sie, im Moment denke ich, dass die Mehrheit der Weltmeinung – oder zumindest im Globalen Süden – in dieser Frage ganz auf Irans Seite steht. Richtig. Und die innere Lage im Iran wird durch ihre Entscheidung, in den Süden des Libanon einzumarschieren und Kämpfe mit der Hisbollah zu beginnen, noch verschärft.

**#Pascal**

Richtig.

## **#Larry C. Johnson**

Ähm, ich weiß nicht, weißt du, du bist zu jung, um dich an die erste Runde im Jahr 2006 zu erinnern. Du warst damals wahrscheinlich noch ein Teenager – was, vor zwanzig Jahren? Ja.

## **#Pascal**

Ich erinnere mich an diese Ereignisse, aber ich habe sie nicht genau verfolgt.

## **#Larry C. Johnson**

Ich meine, weißt du, du warst damals im College und hast Spaß gehabt, was ja völlig in Ordnung ist – genau das soll man ja in dieser Zeit tun. Aber die Israelis waren damals ziemlich zuversichtlich, dass sie in den Süden des Libanon einmarschieren, die Hisbollah besiegen und die gesamte Region südlich des Litani-Flusses unter ihre Kontrolle bringen würden. Die Hisbollah hatte – nun ja, ich weiß nicht mehr genau, wie viele Jahre seit dem vorherigen Angriff vergangen waren, wahrscheinlich zwölf – aber diesmal waren sie auf die Israelis vorbereitet. Sie nutzten Bunker und überlappende Schussfelder, verfügten über genügend Panzerabwehrwaffen und konnten sowohl Panzer als auch gepanzerte Mannschaftstransporter treffen.

Und soweit ich mich erinnere, hielten sie etwa einen Monat durch, bevor sie den Sieg erklärten und sich nach Israel zurückzogen. Das Ausmaß der Schäden, die Israel jetzt im Vergleich zu damals erleidet, ist mindestens doppelt, wenn nicht dreimal so schlimm. Und im Jahr 2006 gab es kein einziges Beispiel dafür, dass der Iran einundzwanzig Merkava-Kampfpanzer an einem einzigen Tag, in einer einzigen Schlacht, zerstörte. Das allein ist schon sehr aufschlussreich. Jetzt ist Israel völlig überlastet. Und vor zwei Tagen sagten ein pensionierter Generalstabschef und ein aktiver Angehöriger der israelischen Verteidigungsstreitkräfte: „Seht her, die Warnlichter blinken. Wir können das nicht durchhalten.“

Und Iran wird, wissen Sie, wahrscheinlich als Erstes hervortreten und versuchen, ein Abkommen auszuhandeln. Aber ich glaube nicht, dass dieses Abkommen Bestand haben wird. Die Verzweiflung der Trump-Regierung zeigt sich deutlich in seinem Drängen und seinen Aussagen wie „Nein, wir stehen kurz vor einer Einigung“, obwohl es in Wirklichkeit keine direkten Gespräche gibt. Iran spricht – wir werden von den Pakistanern hören – aber es reagiert auch nicht immer auf deren Botschaften. Ich denke also, Iran wird weiter Druck machen, um, wenn man so will, ein wirtschaftliches Armageddon herbeizuführen, das die Vereinigten Staaten zu Verhandlungen zwingen soll.

## **#Pascal**

Ich bin ehrlich gesagt ziemlich überrascht, dass Israel das immer noch tun kann. Weißt du, selbst nach einem Monat sind sie in der Lage, eine weitere Front im Süden des Libanon zu eröffnen, und das Ausmaß der Angriffe, denen sie ausgesetzt sind, reicht nicht aus, um Israel tatsächlich dazu zu

zwingen zu sagen: „Okay, wir müssen das auf die eine oder andere Weise beenden, weil wir zu sehr leiden.“ Ich meine, während des 12-Tage-Krieges schien es auch Israel gewesen zu sein, das gewissermaßen sagte: „Nein, nein, nein, wir müssen aufhören. Wir haben es in der ersten Woche nicht geschafft, sie zu überwältigen, also müssen wir das Ganze herunterfahren.“ Und diesmal tun sie das nicht. Diesmal gehen sie noch weiter, setzen alles auf eine Karte. Und offenbar können sie das auch – sie haben genug Reserven, sie haben genug Raketen, sie haben genug...

## **#Larry C. Johnson**

Nein, nein, genau das ist der Punkt. Sie haben nicht genug Reserven. Also ging der Generalstabschef der Armee erneut ins Kabinett und sagte: „Sehen Sie, wir haben im Moment zehn rote Warnsignale. Wir haben nicht genug Personal. Wenn wir die 400.000 Männer aktivieren, die wir brauchen, wird das große wirtschaftliche Probleme in diesem Land verursachen, unter anderem.“ Aber da sind zwei erfahrene Militärführer, und, wissen Sie, das geht verloren. Es könnte also noch eine Weile dauern – nun, die Zahl der Opfer, die Israel diesmal erleidet, übertrifft bei Weitem das, was sie 2006 durchgemacht haben. Und die Verluste von 2006 waren schon schwer genug, dass Israel um ein Abkommen bat – eine Art „Freifahrtschein“ von den Vereinigten Staaten, den Donald Trump ausspielte, indem er jene bunkerbrechenden Bomben einsetzen ließ, die in Fordow, Isfahan und Natanz abgeworfen wurden.

## **#Pascal**

Und diesmal lassen die Iraner sie nicht mehr einfach so aus dem Gefängnis kommen. Richtig. Ja, und der Iran hat sehr deutlich gesagt, was seine Ziele sind, und bis diese erreicht sind, werden sie nicht aufhören. Und es scheint, ich meine, offensichtlich hat bisher nichts funktioniert, um sie zu zwingen, oder? Nun, Trump behandelt das, als wäre es ein Immobiliengeschäft. Ja.

## **#Larry C. Johnson**

Also, hey, der Preis für diese Wohnung, dieses Condo, liegt bei fünf Millionen Dollar. Und er tut so, als kämen die Iraner her und sagten: „Ich gebe dir zweieinhalb Millionen dafür“, und dann würden sie hin und her feilschen, bis sie sich auf einen Preis einigen. Darum geht es hier überhaupt nicht. Das ist vergleichbar mit – und ich habe heute mehrere Männer danach gefragt, also ist es eine sexistische Frage, aber mit Absicht – wenn du eine Tochter hättest und der Mann, der sie vergewaltigt hat, zu dir käme und verhandeln wollte, würdest du verhandeln? Die meisten Männer sagen: „Nein, ich würde den Mistkerl umbringen.“ Genau da, weißt du, wurde Iran brutal vergewaltigt – nicht nur durch die Ermordung seiner führenden Köpfe, sondern auch durch das Leid der Schulmädchen und anderer Kinder. Und genau da, weißt du, gibt es für Iran nichts zu verhandeln. Irans Position war ganz einfach: alle Sanktionen aufheben, alle Truppen vollständig aus der Region abziehen, Reparationen zahlen. Das ist der Anfang. Und dann, und nur dann, können wir anfangen, über ein Ende zu verhandeln. Richtig.

## **#Pascal**

Wie schätzen Sie, sagen wir, den Hagseth-Flügel des Weißen Hauses ein – die christlich-zionistischen Fundamentalisten? Wir haben sie jetzt schon mehrmals beten sehen, mit dem Präsidenten und ohne ihn. Wir haben gesehen, wie Hagseth diese Art von aufgewühlten Gebets-Predigt-Kundgebungsreden im Pentagon hält. Wie groß ist also dieser fundamentalistische Teil dessen, was die USA militärisch wahrscheinlich zu tun versuchen?

## **#Larry C. Johnson**

Ja, nein, es ist eine bedeutende treibende Kraft. Aber wie ich bereits früher erwähnt habe, gibt es keine breite Unterstützung für diesen Krieg. Etwa 44 % unterstützen ihn, aber die große Mehrheit ist dagegen. Und genau dort werden Trumps Probleme weiter zunehmen. Weißt du, er hat heute versucht, den Markt zu manipulieren – er startete etwa 600 Punkte im Plus, und am Ende des Tages waren es nur noch 41 Punkte. Während also die wirtschaftlichen Probleme in den Vereinigten Staaten weiter zunehmen und dann noch der Schlag der Inflation hinzukommt, wird Trumps Position sehr wackelig sein. Ich könnte mir persönlich vorstellen, dass er irgendwann zurücktritt, denn wenn er bis zur Wahl – im nächsten November oder bei den anstehenden Zwischenwahlen – im Amt bleibt und die Kontrolle über Repräsentantenhaus und Senat verliert, ist er erledigt.

Er ist ein echter „lame duck“. Und dann ist das einzige Spiel, das an diesem Punkt gespielt werden kann, die Frage, ob die Demokraten ihn anklagen, aus dem Amt werfen, demütigen wollen – aber dann würde er durch J.D. Mance ersetzt, der tatsächlich ein gewisses Maß an Kompetenz besitzt und zumindest weiß, wie man politisch mit Menschen umgeht, ohne dabei, na ja, wie Triumph the Insult Dog zu werden. Und ich könnte mir vorstellen, dass die Demokraten an diesem Punkt sagen: „Wisst ihr was? Vielleicht lassen wir Trump einfach als bequemen Prügelknaben im Amt, über den wir uns jederzeit lustig machen können.“ Denn er wird ohnehin nichts erreichen können. Er kann zwar Exekutiverlasse erlassen, aber die haben nicht wirklich viel Schlagkraft.

## **#Pascal**

Und vielleicht noch eine letzte Sache – die Rolle Russlands und Chinas nach einem Monat. Wie lautet Ihre Einschätzung?

## **#Larry C. Johnson**

Beide leisten Unterstützung – insbesondere nachrichtendienstliche Unterstützung. Ich habe heute erfahren, dass es einen großen Cyberangriff auf die USA gab – auf das Central Command und die anderen unterstützenden Kommandos in den Streitkräften. Sie werden unterstützende Kommandos genannt, weil sie das CENTCOM in seiner Arbeit unterstützen und Personal, Material und Geheimdienstinformationen bereitstellen. Ich glaube also, dass Russland und China Zielinformationen sowie andere nachrichtendienstliche und materielle Hilfe liefern. Nun tun die Leute so, als wäre das

irgendwie schockierend – „Oh, wie kann Russland so etwas tun“ – abgesehen von der Tatsache, dass die Vereinigten Staaten dasselbe gegenüber Russland über die Ukraine tun. Es ist einfach so, dass viele sich nicht mehr daran erinnern, aber man kann es nachlesen: Während des Vietnamkriegs, insbesondere nach 1968, flogen sowjetische Piloten gemeinsam mit den nordvietnamesischen Piloten. Die USA und die Sowjetunion befanden sich also in einem Stellvertreterkrieg.

## **#Pascal**

Ja.

## **#Larry C. Johnson**

Im Grunde genau das, was jetzt passiert. Aber das hielt Nixon nicht davon ab, mit Leonid Breschnew zu verhandeln und ein neues Rüstungskontrollabkommen zu schaffen – die sogenannten Strategic Arms Limitation Talks, wie sie damals hießen. Und, wissen Sie, die Vereinigten Staaten fanden einen Weg, das zu trennen: „Okay, wir haben hier diesen Stellvertreterkrieg, aber wir verfolgen auch andere diplomatische Ziele.“ Mein Eindruck von Trump ist, dass sie so nicht vorgehen. Sie denken in Schwarz und Weiß – man ist entweder für sie oder gegen sie. Und in diesem Sinne sieht es so aus, als würde sich dieser Krieg weiter zuspitzen. Ich habe von einem anderen Freund, einem gut vernetzten Freund in Moskau, Informationen erhalten, dass Putin den Leuten sagt, er rechne mit einer Eskalation, erwarte aber auch, dass Russland in der Lage sein wird, zu versuchen, sie zu deeskalieren.

## **#Pascal**

Wir werden sehen. Ja, ich meine, offensichtlich gibt es im Moment so viele Unbekannte, dass es fast unmöglich ist, eine Vorhersage zu treffen. Aber vielleicht noch ein letzter Punkt – am Wochenende war ich auf dem Land hier in Japan, und der Fernseher lief die ganze Zeit. Sie waren tatsächlich ziemlich stolz darauf, dass ihre Premierministerin es geschafft hat, nach Washington zu reisen. Und obwohl es einige peinliche Momente gab, hat sie insgesamt die Botschaft vermittelt, dass es Dinge gibt, die Japan tun kann, und Dinge, die Japan nicht tun kann. Weißt du, wegen der pazifistischen Verfassung, die die Vereinigten Staaten für sie geschrieben haben, richtig? Und offenbar hat Donald Trump das verstanden und drängt Japan nicht mehr, irgendwohin Schiffe zu schicken. Hast du irgendeinen Hinweis darauf, wie das von den USA dargestellt wird? Gibt es derzeit irgendeine Art von Erwartung gegenüber Japan, etwas zu unternehmen?

## **#Larry C. Johnson**

Bis jetzt nicht. Man hat nicht dieselbe Kritik an Japan gehört wie die, die Lindsey Graham heute an die spanische Regierung gerichtet hat. Spanien sagte den Vereinigten Staaten: „Hey, ihr fliegt mit euren Kampfflugzeugen nicht mehr über unser Territorium. Ihr nehmt einen Umweg.“ Und, wissen

Sie, das löste in Amerika eine Menge Empörung aus – diese verdammten Franzosen, die sich darüber aufregen. Aber nehmen wir an, sie schicken Kriegsschiffe. Was sollen die tun? Diese Kriegsschiffe wären einfach große, fette Ziele. Wenn sie sich der Straße von Hormus nähern und versenkt werden, was hätten sie dann erreicht?

Es ist ja nicht so, dass sie Feuer mitbringen – eine magische Waffe, die, wie du weißt, die Hügel hinwegfegen, jede Feuerstellung dort räumen und sicherstellen könnte, dass es vom Festland aus kein Feuer auf die Straße von Hormus gibt. Um Himmels willen, sie haben dort Artillerie. Sie verfügen über Langstrecken- und Kurzstreckendrohnen, Raketen aller Art. Iran befindet sich also in einer Lage, in der es kämpfen und den Vereinigten Staaten erheblichen Schaden zufügen kann. Und genau das ist der Punkt: Die Vereinigten Staaten können sich diesen Schaden oder massive Verluste nicht leisten, weil das die Wählerschaft noch weiter von Trump entfremden würde.

## **#Pascal**

Aber es scheint, dass, wenn das, was wir besprochen haben, tatsächlich passiert, sie im Moment nur ein wenig Zeit gewinnen und mit dem Markt spielen, während sie ihre Kräfte aufbauen, um sie irgendwo zu positionieren. Dann bereiten sie sich genau auf dieses Szenario vor.

## **#Larry C. Johnson**

Ja, ich meine, die Sorge, die ich höre, ist, dass wir wirklich ohne Plan vorgehen. Es gibt diese Annahme – und hier haben wir unser Gespräch im Grunde begonnen –, dass irgendjemand einen Plan hat und ihm folgt. Okay, der Rest der Welt wird denken, wir seien verwirrt, aber tatsächlich werden wir in der Lage sein, A, B und C zu tun. Vor Jahren, als Ronald Reagan im Amt war, gab es bei Saturday Night Live einen Sketch. Damals kursierten Gerüchte, aber es stimmte auch – ich hatte Freunde, die in ihren Positionen im Außenministerium mit Reagan zu tun hatten – und er zeigte frühe Anzeichen von Demenz. Er war geistig nicht mehr ganz da, und deshalb wirkte er in der Öffentlichkeit oft verwirrt.

Was der Sketch bei Saturday Night Live zeigte, war, wie Präsident Reagan mit jemandem sprach – sehr locker und unbeschwert, ein bisschen zerstreut. Dann verlässt die Person den Raum, und sobald sich die Tür schließt, ändert sich Reagans Auftreten: „Okay, kommen wir her. Jetzt beginnen wir mit Plan A, wir folgen diesem Ablauf, und dort drüben brauchen wir die Logistik.“ Es ist dieses riesige, fast schon wie Henry Ford, der eine Massenproduktionsfabrik aufbaut. So läuft das hier aber nicht. Es ist nicht so, dass man die Tür schließt und Trump plötzlich zu Karl dem Großen wird. Ja – nein, das passiert nicht. Sie denken sich das buchstäblich Tag für Tag neu aus, während sie weitermachen.

## **#Pascal**

Wenn diese Einschätzung stimmt, dann ist die traurige Schlussfolgerung, dass die Truppen, die jetzt dorthin geschickt werden, nur die Wahl zwischen Gefängnis und Sarg haben.

## **#Larry C. Johnson**

Richtig. Es gab ein interessantes TikTok-Video von einer Stripperin, die in der Nähe einer dieser Militärbasen arbeitet. Sie beschrieb eine sehr fatalistische Haltung – so nach dem Motto: „Essen, trinken und fröhlich sein, denn morgen sind wir tot.“ Und sie war tatsächlich traurig darüber, weil sie so etwas zuvor noch nie erlebt hatte. Also, das ist wirklich das erste Mal ...

## **#Pascal**

Wofür sterben? Wofür sterben?

## **#Larry C. Johnson**

Das ist eine gute Frage. Um Israel sicherer zu machen, vielleicht? Weißt du, als Politikwissenschaftler – und für die Studierenden, die du unterrichtest und die vielleicht eine Promotion anstreben – Mensch, die haben aus dieser Situation jede Menge Material für ihre Dissertationen. Ja. Was steht als Nächstes an? Denn was wir gerade erleben, ist eine Kollision von Systemen des 20. Jahrhunderts mit Systemen des 21. Jahrhunderts. Ich gebe dir zwei Beispiele für Systeme des 20. Jahrhunderts, die im 21. Jahrhundert nicht mehr relevant sind: Hochhausbüros und Flugzeugträger. Was haben sie gemeinsam?

Nun, Hochhäuser ergaben Sinn, als die Menschen noch keinen Zugang zum Internet hatten. Man konnte keine Zoom-Anrufe machen, so wie wir es jetzt tun. Wir müssen uns nicht persönlich treffen – wir könnten das gleiche Gespräch auf diese Weise führen, und es wäre genauso effektiv, weißt du, nur eben ohne Umarmung oder Händedruck. Und jetzt gibt es all diese Hochhäuser, die in Orten wie Dubai, Doha und Bahrain gebaut wurden und leer stehen. Wofür sind sie gut? Es gibt nicht mehr diese riesigen Unternehmen, die viele Menschen beschäftigen müssen, besonders jetzt, da KI online geht und einige der Aufgaben übernehmen kann, die früher Büroangestellte erledigt haben.

Jetzt haben wir also diese Stadtsilhouetten voller riesiger Bürogebäude, die praktisch leer stehen. Sie sind im 21. Jahrhundert nicht mehr relevant. Dasselbe gilt für den Flugzeugträger. Wissen Sie, die Ford – sie haben 14 oder 15 Milliarden Dollar für den Bau ausgegeben. Entschuldigung. Im 20. Jahrhundert konnte dieser Flugzeugträger dicht an die Küste eines Landes heranfahren, seine Flugzeuge konnten von dort starten und tief ins Landesinnere vordringen. Er war also wirklich gefürchtet – eine beeindruckende Waffe. Jetzt muss er Hunderte von Meilen vor der Küste bleiben.

Und selbst dann können einige der Raketen, die Russland und China besitzen, über diese 1.000-Meilen-Reichweite hinausgehen. Diese Schiffe sind also jetzt verwundbar – sie können leicht ausgeschaltet werden. Tatsächlich haben wir genau das gesehen. Wir hatten zwei Flugzeugträger in

der Region: die Abraham Lincoln, die sich, wie man weiß, auf mysteriöse Weise zurückzog. Nun, Trump gab neulich zu, dass sie von siebzehn Seiten angegriffen worden sei. Ich wusste gar nicht, dass es so etwas wie siebzehn Seiten gibt, aber... nein, sie wurde angegriffen und musste sich zurückziehen, weil es zu gefährlich war, in der Nähe zu bleiben. Und ähnlich war es mit der Gerald R. Ford – man sagte, ein Trockner sei in Brand geraten und es habe dreißig Stunden gedauert, das Feuer zu löschen. Aber andere Informationen aus dem russischen Geheimdienst besagen, nein, sie wurde getroffen und konnte deshalb nicht bleiben.

Es wurde getroffen, und der Schaden am Heck des Schiffs machte es unmöglich, die Aufzüge tatsächlich zu heben und zu senken, um Flugzeuge auf das Deck zu bringen. Ob das nun stimmt oder nicht, die Tatsache ist, dass der Iran über Raketen verfügt, die Schiffe erreichen können, wenn sie sich innerhalb von 500 Meilen vor der Küste befinden. Wir haben es also wieder mit Technologie des 20. Jahrhunderts zu tun. Es ist dasselbe Phänomen, das wir mit der Bedeutung der Pferdekavallerie im 19. Jahrhundert gesehen haben. Gegen Ende des Ersten Weltkriegs erkannte man, dass Pferdekavallerie keinen Sinn mehr ergab. Sie war zu – nun ja, abgesehen von der Logistik, genügend Futter zu haben, um die Pferde gesund zu halten – auch in einer Weise anfällig für Beschuss, wie es zuvor nie der Fall gewesen war, mit Maschinengewehren und hochexplosiven Geschossen.

Wir befinden uns also in einer Übergangsphase, und der Petrodollar, der 54 Jahre lang unangefochten war, geht zu Ende, weil nicht mehr die Vereinigten Staaten den Ölpreis festlegen. Jetzt gibt es diesen Emporkömmling Iran, der den Ölpreis bestimmt, indem er den Fluss aus dem Persischen Golf kontrolliert. Und es gibt keinen magischen Schalter, den die USA umlegen können. Sie werden versuchen, das militärisch zu ändern. Aber wissen Sie was? Ich glaube nicht, dass es einen entscheidenden Schlag geben wird. Ganz gleich, welchen Schaden sie dem Iran zufügen, der Iran wird weiterhin in der Lage sein, jedes Schiff anzugreifen, das dort durch die Meerenge fährt. Und wenn sie eines versenken, steht man wieder vor dem Versicherungsproblem. Die Versicherungsgesellschaften werden sagen: Nein, das versichern wir nicht. Wenn ihr auf eigene Faust fahren wollt, dann tut das – auf eigenes Risiko. Und so wird das die Lieferketten zum Stillstand bringen.

## **#Pascal**

Du hattest einen offenen Wasserhahn, und du hast den Iran gezwungen, ihn zu schließen. Jedes Mal, wenn du versuchst, seine Hand vom Wasserhahn zu nehmen, schlagen sie einfach nach deiner Hand, und du musst sie zurückziehen. Es ist so, als würde man sagen: Okay – das scheint wohl das Spiel zu sein. Larry, vielen Dank für all diese Einblicke. Das war wieder einmal fantastisch. Wir werden dich wieder in der Sendung haben. Jeder, der Larry folgen möchte, geht auf [sonar21.com](http://sonar21.com) – ja, Punkt com, genau – [sonar21.com](http://sonar21.com). Folgt Larry Johnson. Sie haben ihn von YouTube geworfen, aber zum Glück tritt er jetzt in all diesen Sendungen auf, und ihr könnt ihm und seinen Schriften auf [sonar21.com](http://sonar21.com) folgen. Larry Johnson, vielen Dank für deine Zeit heute.

## **#Larry C. Johnson**

Danke, Pascal. Schau, ich bin kein hasserfüllter Typ, aber ich—weißt du—ich nehme Regierungserklärungen nicht einfach so hin, weil, ehrlich gesagt, fast jede Regierung lügt über das, was sie tut, besonders wenn sie in einen Krieg verwickelt ist.

## **#Pascal**

Natürlich, das ist es, was sie haben. Ich meine, jedenfalls – aber ich bin sehr froh über Analysen wie Ihre. Vielen Dank.

## **#Larry C. Johnson**

Danke, mein Freund.